

ASTRO goes Business

Donnerstag, 26. April: Der Kunstsupermarkt „M-ARS“ öffnet seine Pforten in der Wiener Westbahnstraße. Der Event ist ein voller Erfolg. Dass die Eröffnung des Shops so gut gelaufen ist, wundert den Astrologen Peter Fraiss nicht im Geringsten: „Christian Smretschnig, Inhaber des neuen Kunstsupermarktes M-ARS, hat mir den Auftrag gegeben, einen astrologisch günstigen Zeitpunkt für die Eröffnung seines Geschäftes zu finden. Er hat auf meine Empfehlung die Gunst der Stunde am Donnerstag, den 26.4.07 zwischen 19 und 20 Uhr professionell genutzt. Der Erfolg war

fulminant. Einige hundert Menschen stürmten den Laden. Der Umsatz übertraf alle Erwartungen.“ Sie denken, kein Wunder bei dem Medienrummel im Vorfeld? Mag sein. Geschadet hat die astrologische Beratung sicherlich nicht, denn wenn man einen günstigen Zeitpunkt prognostiziert bekommt, geht man vielleicht einfach zuversichtlicher an die Sache ran. Oder es ist wirklich etwas dran an der Astrologie. Schließlich ist die abendländische Kultur eng mit der Sternendeutung verknüpft, in Zeiten vor der Aufklärung hatte sie sogar universitären Status, wovon mehrere Lehrstühle zeugten. Heutzutage kämpft die



Peter Fraiss

Astrologie um jenes Image, das sie einmal hatte. Da wirken Fernseh-Astroberatungen eher kontraproduktiv, gilt es doch, professionelle Seriosität statt Telefonseelsorge im Minutentakt zu vermitteln. Nicht zuletzt deshalb kämpfte Peter Fraiss, Leiter der Wiener Schule für Astrologie, lange um eine eigene Berufsgruppe in der Wirtschaftskammer Wien und konnte sie schließlich im Jahr 2005 durchsetzen. Nach Nieder- und Oberösterreich sollen bald weitere Gruppen folgen. Im März dieses Jahres ging man schließlich an die Öffentlichkeit. „Die Astroshows im Fernsehen vermitteln das Bild, dass wir unserem Schicksal unmündig ausgeliefert